ist. Ich verweise im übrigen auf meine früheren Abhandlungen über dieses Thema:

„Was ist unter der Gattung *Centris* Fabr. zu verstehen?“ in Zeitschr. f. Hymen. u. Dipter. 1905, p. 23/26.

„On the Bee-Genus *Centris*“ in Proceed. Entom. Soc. Washington XI, 1909, p. 160/161.

„Nomenklaturfragen“ in Deutsche entom. Nat. Bibl. I, 1910, p. 67/70.

Drittens mufs ich mit Edw. Saunders gegen Friese übereinstimmen, den Namen *Eucera difficilis* Perez zugunsten von *longicornis* Linné einzuziehen. Denn wenn sich im British Museum wirklich die Type zu *„Apis“ longicornis* L. gefunden hat, so ist damit jeder Zweifel behoben.

* * *

Nota: Zu obigen Ausführungen ist kurz zu bemerken, dafs ein zwingender Grund für die Änderung der gebräuchlichen Spezies- und Gattungsnamen nicht daraus hervorgeht. — Wahrscheinlichkeiten — Möglichkeiten und Glaubenssachen auf der einen wie auf der andern Seite —, sie können aber unmöglich tonangebend sein, um solche systematische Umwälzungen zu rechtfertigen.

Schwerin i. M. Dr. H. Friese.

Ein Beitrag zur Kenntnis der geographischen Verbreitung der *Cephennium*-Arten in Deutschland. (Col.)

Von **H. Riehn**, Clausthal.

Nach Ganglbauer bestimmte ich bislang meine Harzer *Cephennium* als *thoracicum* Müll. und Kunze, eine Serie von ca. 30 Stücken, die ich im Jahre 1911 bei Grube Heinitz in der Nähe von Saarbrücken sammelte, erwiesen sich nach demselben Werke als *gallicum* Ganglb. Beide Bestimmungen machten mir wenig Sorge, bis ich vor einiger Zeit bei Schilsky die Nomenklaturänderung (*gallicum* Ganglb. = *thoracicum* Müll. et Kunze, und *thoracicum* Ganglb. = *punctipenne* Fauv.) und die Verbreitungsangabe bemerkte. Schilsky führt für *thoracicum* Müll. das ganze Faunengebiet und für *punctipenne* Fauv. W. D.! an.

Ich sah mir meine Stücke daraufhin natürlich sofort wieder an und konnte nur konstatieren, dafs auf meine Harzer Stücke die Ganglbauersche Beschreibung des *thoracicum* und auf meine Saarbrücker Stücke die des *gallicum* genau pafste. Ich bemühte

mich um Material und um Auskunft über die Verbreitungsfrage und erhielt auch von Herrn Schaaff, Iggelbach, die Nachricht, dafs er in der Pfalz nie ein anderes Tier als *thoracicum* Müll. = *gallicum* Ganglb. gesammelt habe. Vor einigen Tagen bekam ich nun das gesamte *Cephennium*-Material des Herrn cand. phil. Dorn, Leipzig, zur Ansicht, das sich sämtlich als *punctipenne* Fauv. erwies. Demnach dürfte diese Art die in Mitteldeutschland wohl ausschliefslich verbreitete sein. Das Material, das ich augenblicklich zur Hand habe, stammt von folgenden Fundorten [1]:

Harz und Umgebung. Grauhof, Osterode, Grund, Clausthal, Oderbrück ca. 40 Ex. (m.), Langelsheim, Kyffhäusergebirge, Bleicherode 13 Ex. (Dorn).

Naumburg, Saale, 1 Ex., Tautenburg, Sa., 6 Ex., Zeyern, Frankenwald, 2 Ex. (Dorn). Die beiden letzten Exemplare sind von Reitter irrtümlich als *thoracicum* Müll., wohl nach Ganglbauer, bestimmt. Die Schilskyschen Verbreitungsangaben dürften demnach zu vertauschen sein, und Ganglbauer hat die Verbreitung der beiden von ihm verkannten Tiere wohl annähernd richtig angegeben.

Aus Süddeutschland besitze ich leider nur 1 Stück eines *Cephennium*, das ich im Isartale oberhalb München gesammelt habe. Dieses gehört zu *carnicum* Reitt. Ich war allerdings zunächst meiner Sache nicht ganz sicher, da sich das Stück von 2 von mir im Banat gesammelten Exemplaren dieser Art (*hungaricum* Reitt., das wohl als var. einen eigenen Namen verdienen mag) durch kürzere Behaarung und etwas stärkere Fühler unterscheidet. Jetzt konnte ich aber mein Münchener Stück mit einem von Reitter determinierten aus Krain vergleichen und die vollkommene Übereinstimmung feststellen.

Manchen Gegenden scheinen übrigens die *Cephennium*-Arten vollständig zu fehlen. So gelang es mir weder in Ober-Schlesien, wo ich bei Oppeln und Zabrze intensiv gesammelt habe, noch bei Celle, Provinz Hannover, je ein Stück aufzufinden. Auch teilte mir Herr Dorn mit, dafs die Tiere in der näheren Umgebung Leipzigs vollkommen fehlten. Schilsky erwähnt keine Art aus der Mark Brandenburg.

Auffällig ist, dafs das Verzeichnis von Röttgen, „Die Käfer der Rheinprovinz“, nur *thoracicum* Müll. aufführt, obwohl nach Ganglbauer *punctipenne* Fauv. in Frankreich vorkommt und von dort auch beschrieben sein dürfte. Es ist anzunehmen, dafs auch

---

[1]) Soeben erhalte ich von Herrn Prof. Petry, Nordhausen, 7 Thüringer und 2 Harzer Stücke, die ebenfalls alle zu *punctipenne* Fauv. gehören. Die Fundpunkte sind: Elend, Karlshaus Hz.; Alter Stolberg; Dün, Rondel; Teufelskreis, Kyffhäuser Thür.!

die zweite Art im Rheinland vorkommt und vielleicht bisher verkannt ist.

Bourgeois führt beide Arten, allerdings mit den Ganglbauerschen Namen, an. 3 Stücke, die ich in den Vogesen sammelte, verlor ich leider. Soviel ich mich erinnere, hatten sie die schlanke Körperform des *punctipenne.*

Sicher irrig ist dann noch die Schilskysche Angabe von dem Vorkommen des aus dem Kaukasus beschriebenen *Ceph. pevispinctum* Kolen. im Harz; ein Tier, das dem von Kolenati gegebenen Bilde entspricht, ist mir bei uns noch nicht vorgekommen.

Aus den Sitzungen.

Jahresversammlung vom 12. I. 14.

Eröffnung um $9^1/_4$ Uhr durch Ahlwarth, der die erschienenen Mitglieder der Deutschen Entomologischen Gesellschaft und die anwesenden Gäste aus dem Berliner Entomologischen Verein begrüfst. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und angenommen. Soldanski und Reineck werden in eine Kommission, der auch 2 Herren vom Berliner Entomologischen Verein angehören, gewählt, um für die nach der Vereinigung beider Gesellschaften stärker besuchten Versammlungen ein geeignetes Lokal zu suchen. — Die Herren Gabriel (Neisse) und Kläger (Berlin) werden einstimmig zu korrespondierenden Mitgliedern ernannt. — Schallehn teilt den Tod von Weifs (Frankfurt a. M) mit und widmet dem Verstorbenen warmempfundene Worte der Erinnerung. Die Mitglieder ehren das Andenken des Dahingeschiedenen durch Erheben von den Plätzen. — Sodann fordert Ahlwarth Kuhnt zum Bericht über die Bibliothek auf. Auch im verflossenen Jahre hat sich der Bücherbestand in erfreulicher Weise vermehrt. Durch Tausch kamen 145 Nummern hinzu, auf 18 Zeitschriften, resp. Lieferungswerke, ist die Gesellschaft abonniert. Unter den zur Rezension eingegangenen Werken befindet sich eine gröfsere Anzahl für unsere Bibliothek recht wertvoller Werke. Zu besonderem Dank aber sind wir unserm Ehrenmitgliede Sharp verpflichtet, der der Bibliothek seine Fauna Hawaiiensis schenkte, und Herrn Prof. Chr. Schröder (Schöneberg), der durch Überlassung einer grofsen Zahl entomologischer Bücher (gegen 700 Separata) unsern Bestand vergröfserte. Dank auch allen den Herren, die uns in liebenswürdiger Weise Separata ihrer Arbeiten dedizierten! — 41 Sendungen mit 232 Nummern wurden verschickt; Berliner Mitglieder entliehen 400 Bücher.